

ARCHIV

Archivsuche > 2007 > Suchergebnis

Freitag, 26. Oktober 2007 | Wil

Drucken | Versenden | Kommentieren | Leserbrief

SVP als eigentliche Wahlgewinnerin

Zu den National- und Ständeratswahlen in St. Gallen aus lokaler Sicht: Stimmzahlen, Partei-Ergebnisse und Stimmbeteiligungen

In den 15 St. Galler Gemein-den, die zum Einzugsgebiet der «Wiler Zeitung» gehören, konnte sich am vergangenen Sonntag die SVP als Wahlsiegerin feiern lassen: Sie verbuchte überall die meisten Parteistimmen für sich.

STEFAN HAUSER

Die Bilanz ist recht eindrücklich: In allen 15 Gemeinden kommt keine andere Partei an die Anzahl der Parteistimmen heran, welche die SVP jeweils erzielte. Den übrigen Parteien blieb quasi nur die Statistenrolle – zumindest bezüglich besagter Parteistimmen. In Sachen Sitzverteilung im Nationalrat sieht es anders aus: Zwar konnte die SVP einen Sitz auf Kosten der FDP hinzugewinnen und kommt damit neu auf fünf Vertreterinnen und Vertreter im Nationalrat. Die CVP bleibt aber weiterhin mit drei Sitzen vertreten und die SP mit deren zwei, während FDP und Grüne je einen Sitz für sich beanspruchen dürfen.

Zweiter Wahlgang nötig

Noch nicht entschieden ist hingegen, wer im Ständerat die beiden St. Galler Sitze beziehen darf: Keiner der insgesamt sechs angetretenen Kandidaten erreichte im ersten Wahlgang das absolute Mehr. Nun stehen weitere fünf Wochen Wahlkampf an, ehe das St. Galler Stimmvolk am 25. November erneut über die Einsitznahme im «Stöckli» befinden darf.

Jüngstes Mitglied

Mit dem SVP-Kandidaten Lukas Reimann, welcher den zusätzlichen fünften Sitz besetzt, zieht neben Yvonne Gilli für die Grünen ein zweiter Wiler in die Grosse Kammer in Bern ein. Der Präsident der Jungen SVP St. Gallen ist 25 Jahre alt und damit jüngstes Mitglied des Nationalrats. Traditionell obliegt es dem Ratsjüngsten, mit einer Rede im Bundeshaus die erste Session nach den Wahlen zu eröffnen. «Eine spannende Herausforderung», so der Jungpolitiker. Worüber er dabei sprechen werde? «Eine dieser Tage sehr oft gestellte Frage, die ich noch nicht abschliessend beantworten kann, auch wenn ich mir diesbezüglich zwar noch keine konkreten Notizen, aber doch bereits einige Gedanken gemacht habe», schmunzelte der frischgebackene Nationalrat Lukas Reimann in einem Interview mit der «Wiler Zeitung».

Insgesamt stellen die 15 St. Galler Gemeinden im Einzugsgebiet der «Wiler Zeitung» drei Vertreter im Nationalrat. Es sind dies neben dem neu Angetretenen Lukas Reimann (SVP, Wil) die ebenfalls neu Angetretene Yvonne Gilli (Grüne, Wil) sowie der Bisherige Theophil Pfister (SVP, Flawil).

Sehr knapp verpasst

Den erneuten Sprung nach Bundesbern verpasst hat indes Andreas Zeller (FDP, Flawil). Er unterlag seinem Rheintaler Parteikollegen Walter Müller in der sonntäglichen Ausmarchung um den verbleibenden

einzelnen St. Galler FDP-Sitz mit nur gerade zehn Stimmen. Noch ist offen, ob Zeller angesichts des knappen Resultats nachzählen lassen will. Er prüfe diese Option, war aus dem Umfeld zu erfahren.

Das redaktionelle Einzugsgebiet des «Wiler Zeitung» im Gebiet des Kantons St. Gallen umfasst neben Wil, Uzwil, Oberuzwil, Jonschwil, Flawil, Degersheim, Mogelsberg, Bronschhofen, Niederbüren, Niederhelfenschwil, Oberbüren und Zuzwil auch die drei Toggenburger Gemeinden Ganterschwil, Kirchberg und Lütisburg. Die Ergebnisse aus diesen 15 Gemeinden flossen in die Tabellen und Grafiken dieser Seite ein. Die Zahlen stützen sich auf die Angaben der Gemeinden; nicht berücksichtigt ist die (derzeit noch unbestätigte) Möglichkeit, dass Andreas Zeller, der um nur gerade zehn Stimmen nicht wiedergewählte FDP-Nationalrat aus Flawil, die Stimmen nachzählen lässt.

© 1997–2008 St.Galler Tagblatt – eine Publikation der Tagblatt Medien
